

3. Salamone de, geb. um 1570 in Mantua, gehörte zu den fortschrittlichsten und fesselndsten Komponisten seiner Zeit; er beherrschte den farbigen a capella-Stil der klassischen Zeit mit gleicher Meisterschaft wie den neuen monodischen Stil, der seinen Ausgangspunkt von Florenz genommen hatte. Trotz seiner Zugehörigkeit zum J.-tum wurde er am Hofe der Gonzaga zu Mantua zum Kapellmeister ernannt, wo er 1587—1628 wirkte. R. veröffentlichte 4—8stimmige Salmi e cantici ebraici, die 1622 unter dem Titel: *Haschirim ascher lischelomo...* (הַשִּׁירִים אֲשֶׁר לְשֹׁלֹמֹה) „Lieder Salomos“ in Venedig erschienen (Neudruck Frankfurt a. M. 1925), sowie eine Reihe weltlicher Madrigale und vor allem einige Bücher Instrumental-Kompositionen (vier Bücher 1607ff.) die nicht nur zu den frühesten, sondern auch in der Entwicklung der Instrumentalmusik zu den bedeutsamsten Schöpfungen der Zeit gehören. Eine Auswahl seiner geistlichen und weltlichen Werke gaben 1877 S. *Naumbourg und V. d'Indy in zwei Teilen heraus; auch mehrere seiner Instrumentalstücke liegen im Neudruck vor.

Lit.: E. Birnbaum, Jüd. Musiker am Hofe zu Mantua von 1542—1628, in Kalender für Israeliten für das Jahr 5654 (Wien 1893), Naumbourg, Essai über R.'s Leben u. Werke.

A. E.